

Zeitschrift: Schweizerischer evangelischer Film- und Radiodienst
Herausgeber: Schweizerische protestantische Filmzentralstelle
Band: 1 (1948-1949)
Heft: 5

Rubrik: Filme, die wir sahen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

S C H W E I Z E R I S C H E R E V A N G E L I S C H E R
F I L M - U N D R A D I O D I E N S T .

Offiz. Organ des Schweizerischen protestantischen Film- und Radioverbandes. Prä-
sident: Pfr. K. Alder, Küssnacht-Zoh. Kassier: M. Brunner, Zürich. Postscheck Nr. IX/9361
St. Gallen. Redaktion: Schweiz. Protestantische Film- und Radiozentralstelle, Luzern,
Brambergstr. 21, Tel. (0.41) 2.68.31. Jahresabonnement (zugleich Mitgliederbeitrag
für den Verband) Fr. 3.-

V e r b a n d .

Der Kirchenrat des Kt. St. Gallen hat erfreulicherweise beschlossen, sich in un-
serm Zentralvorstand von jetzt an offiziell vertreten zu lassen. Wir heissen den
Delegierten, Herrn Kirchenrat Tschudy, herzlich willkommen. Wir freuen uns sehr
über diesen Kräftezuwachs aus der Ostschweiz.

Anordnung der eidgenössischen Steuerverwaltung.

Die Miete von Filmapparaten aller Art ist nach Auffassung der eidg. Steuerver-
waltung auch dann luxussteuerpflichtig, wenn damit nur religiöse Filme in Kir-
chen oder Kirchengemeindehäusern vorgeführt werden. Da damit für viele Kirchengemein-
den und Organisationen untragbare Kosten entstanden, sodass sie auf Vorführung
unserer Filme verzichten mussten, haben wir mit der eidg. Steuerverwaltung Ver-
handlungen eingeleitet, um dem unerträglichen Zustand abzuhelpfen. Diese hat nun
mit Schreiben vom 21. Juni einige Erleichterungen ermöglicht, die wir hier ge-
kürzt bekanntgeben:

1. Bei Vorführung von Filmen im Rahmen von Sonntagsschulen oder von Instruk-
tionskursen für Sonntagsschullehrer kann die Luxussteuer wegfallen.
2. In andern Fällen ist die Befreiung von der Luxussteuer nur dann zulässig,
wenn es sich um kultische Veranstaltungen, wie zB. Gottesdienst mit Predigt oder
liturgische Feiern handelt.
3. Die Schweizerische protestantische Film- und Radiozentralstelle in Lu-
zern muss (für die deutsche und italienische Schweiz) in jedem einzelnen Fall,
wo Steuerbefreiung im Sinne von Ziff. 2 beansprucht wird, der Behörde vorher
schriftlich bestätigen, dass die Voraussetzungen dafür vorhanden sind.

Wir ersuchen deshalb in Zukunft alle Organisationen, Gemeinden und Institu-
tionen, auch Nichtmitglieder, die für die Vorführung von Filmen in der deutschen
und italienischen Schweiz Befreiung von der Luxussteuer beanspruchen, sich recht-
zeitig vor der Veranstaltung an die Zentralstelle zu wenden, damit allfällig die
Steuerbefreiung eintreten kann. Andernfalls muss die Luxussteuer unter den ge-
setzlichen Straffolgen im Widerhandlungsfalle bezahlt werden.

Schweiz. Protestant. Film- und Radiozentralstelle, Luzern,
Brambergstr. 21. Tel. (0.41) 2.68.31.

Unsere Filmapparate. Wir erinnern bei dieser Gelegenheit daran, dass wir über
zwei Schmal-Tonfilmapparate verfügen, von denen einer in Zürich, der andere in
Luzern verfügbar ist. Auch eine Normal-Tonfilmapparatur (35 mm.) ist in Zürich
vorhanden. Die Apparate dienen in erster Linie der Vorführung unserer Filme
(Amsterdamer-Tonfilm, Rank-Filme s. Verzeichnis letzte Nummer). Mitglieder haben
Vorzugsrechte.

F i l m e , d i e w i r s a h e n .

Kurze Begegnung (Brief encounter). Cinéguild London, David Lean.- Die Sommers-
zeit, sonst mit dürftigen und schalen Filmen angefüllt, hat uns auch einige er-
freuliche Reprisen geschenkt, unter denen dieser Film von 1946 die erste Stelle
einnimmt. Es ist die erschütternde Geschichte zweier bereits verheirateter Men-
schen, die vom Sturm der Leidenschaft zueinander gepackt, freiwillig aufeinander
verzichten, um ihre angestammten Lebensaufgaben zu erfüllen, wobei die Frau
allerdings fast daran zerbricht. Von ergreifender Wahrhaftigkeit, verhalten und
doch dokumentarisch eindringlich, voll von hintergründiger Atmosphäre, gehört
der Film sowohl durch seinen ethischen Wert als durch seine künstlerische Ge-

staltung zu den besten Werken der letzten Jahre. Für reife Menschen sehr zu empfehlen.

F i l m n o t i z e n .

Göttliche Tragödie (Divine tragédie). FH. In der letzten Nummer haben wir unserer Zurückhaltung gegenüber direkt religiösen Filmstoffen Ausdruck gegeben. Unsere Bemerkungen haben einige, teilweise heftige Er widerungen hervorgerufen, die jedenfalls beweisen, dass ein erfreuliches Interesse für diese Fragen besteht. Nachdem durch ein Unterstützungsgesuch der Filmproduzenten bei einigen Kantonalkirchen für den geplanten Passionsfilm Christi "Göttliche Tragödie" die Frage noch aktueller geworden ist, rechtfertigt sich eine Präzision unserer Auffassung. Davon, dass die Gestalt Christi unverfilmbar ist, dass sie nicht gemimt werden darf, sind wir nach wie vor überzeugt. Wir vermögen deshalb keine Möglichkeit für einen "historischen" Christusfilm, für eine historische Rekonstruktion, eine historische Reportage mit dem Anspruch auf ungefähre Echtheit zu sehen. Abgesehen von vielen andern Gründen müsste in einem solchen Versuch das Entscheidende und Wesentliche fehlen; bestenfalls würde das Leben eines edlen Märtyrers zur Darstellung gelangen. Damit sagen wir jedoch nicht, dass ein Christusfilm überhaupt unmöglich sei; das scheint uns zu radikal. Wir können niemals wissen, ob nicht eines Tages einem begabten Menschen die Gnade geschenkt wird, einen solchen Film zu schaffen, den auch wir bejahen können. (Es liesse sich zB. denken, dass in einem solchen nur die Auswirkungen des Daseins Christi und seines Leidens auf seine Zeitgenossen (oder später Lebende) dargestellt werden, ohne dass er selbst in Person in Erscheinung träte, sozusagen eine Spiegelung des Geschehens in seiner engern und weitem Umgebung). Deshalb scheint uns bei ernsthaften Vorschlägen von religiösen Filmen niemals eine endgültige Zustimmung oder Ablehnung möglich, solange sie nicht vorliegen. Dilettantisch wäre es, nur auf Szenarie, Drehbuch oder dgl. abstellen zu wollen; das sind nebensächliche Dinge, die von manchen guten Regisseuren überhaupt nicht verwendet werden. Auch kann nicht entscheidend sein, ob abzulehnende Szenen vorgesehen sind (zB. Schweisstuch der Veronika usw.), denn diese können jederzeit herausgeschnitten oder anders montiert werden usw. Entscheidend ist allein die religiöse, wahrhafte Ergriffenheit befähigter Gestalter. Im vorliegenden Fall können die Namen der protestantischen Hauptmitwirkenden Anouilh und Fresnay, die auch den bedeutenden "Monsieur Vincent" im wesentlichen geschaffen haben, eine gewisse Garantie dafür bieten, dass ein bestimmtes Niveau nicht unterschritten wird. Aber jedenfalls kann in diesem und allen ähnlich gelagerten Fällen nur durch den praktischen Versuch die Entscheidung erfolgen und weiterhelfen. Daraus muss sich auch die Stellungnahme zum Unterstützungsgesuch ergeben.- Uns würde allerdings wichtiger scheinen, wenn endlich ein grosser Bibelfilm geschaffen würde, wie ihn Martin Achard kürzlich in Genf mit Fug und Recht wieder gefordert hat. Der bereits vorhandene Versuch "Das Buch der Welt" ist zwar nicht schlecht, aber sowohl nach der Breite wie nach der Tiefe ungenügend und wird dem gewaltigen Gegenstand nicht gerecht.-

Der Film "Ich bin mit Euch" wird gezeigt:

Ev. Ende Juli/Anfang Aug.

31. Aug. - 5. Sept.

6. - 13. Sept.

14. - 19. Sept.

30. Sept. - 4. Okt.

5. - 11. November

25. - 28. Nov.

14. - 19. Dez.

20. - 26. Dez.

Bern.

Samaden.

Uster.

Horgen.

Reiden.

Luzern.

Stein a/Rhein.

Langnau.

St. Gallen.

Wir möchten diesen guten, schwedischen Missionsfilm nochmals besonders empfehlen.